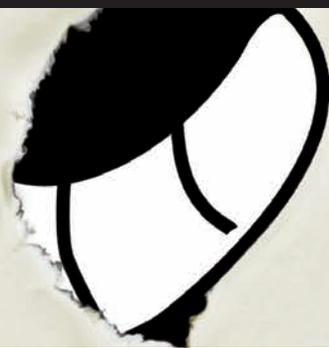




Watt'n Blatt

Das Blatt für Jugendliche.



Besucht:
Tiere auf dem
Gnadenhof



Getroffen:
Fußball-Star
im Interview



Umgestylt:
Neue Trends für
das nächste Jahr



Silvester 2009

Tolle Partytipps im Heft

Mit attraktiven Gewinnspielen im Heft



Aufklärung

S. 6



Titelthema

S. 8

Stars

S. 14

Mode

S. 5



**Deine
Meinung**

S. 10



Berufe

S. 15



Politik

S. 11



**Fremde
Länder**

S. 7



Sport

S. 12



Tiere

S. 4



Musik

S. 13



Intern

S. 3



Zeitung machen

Watt'n Blatt ist ein Projekt von Studierenden der Fachhochschule in Wilhelmshaven. Tatkräftige Unterstützung gab die Klasse 6.5 der IGS Wilhelmshaven.

Sie unterstützten die Themenauswahl und halfen bei der Gestaltung. Die Schüler schlüpfen auch in die Rolle von Journalisten und führten Interviews. Dabei gab es viele spannende Dinge zu entdecken ...

1. Besprechung
2. Konzept
3. Termine organisieren
4. Termine wahrnehmen, Fotos machen
5. noch ne Besprechung
6. Artikel schreiben
7. Zeitung gestalten
8. schon wieder Besprechung:
9. diesmal die Ergebnisse
9. FERTIG :)!!!



Am Anfang wurden Themen und die Gestaltung diskutiert.



Die Modegruppe hatte Spaß beim unstyling.



Auf dem Gnadenhof gab es Tiere zum knuddeln.



Knallbonbons waren das Highlight der Silvestergruppe



Der Bürgermeister zeigte nach dem Interview seine Amtskette.



Schwierig: Essen mit Stäbchen wie in Thailand.



Nach den Terminen stand in der FH das Layout zur Diskussion.

Spaß im Theater: Leider war es nur Spielgeld.



Zum Abschluss das Gruppenfoto mit den Schülern der IGS und den Studenten der FH Wilhelmshaven.



Katze Lisa

Tamo (7)

Meine Vorbesitzer haben gesagt, ich sei schwierig. Auf dem Hof der Herzen wissen sie mit mir umzugehen. Sie glauben, dass ich ein gutes Reitpony werde. Ich gebe mir Mühe, aber manchmal geht's einfach mit mir durch.



Paten gesucht!

Elfe (24)

Eigentlich heiße ich Niclas, aber weil ich sehr lieb bin, nennen mich alle Elfe.

Früher war ich ein Springpferd, doch im Alter geht das nicht mehr so gut. Ich lasse mich auch auf der Zunge streicheln.



Geschenk mit Folgen

Am Muttertag vor mehr als einem Jahr traute Nadine

Oehlbach ihren Augen nicht: Vor ihr stand ein halb verhungertes Pferd. Dieser Tag war der Anfang vom Hof der Herzen, ein Gnadenhof für Pferde, die

niemand mehr haben möchte oder die schlecht behandelt wurden. Auf dem Hof mitten in Ostfriesland lebt Nadine Oehlbach zusammen mit ihrem Mann Alexander und ihren Kindern Maurice (11) und Alina (8) heute zusammen mit 17 Pferden, 2 Kaninchen, 5 Katzen, 7 Hühnern und 3 Hunden. Die Oehlbachs wollen nicht reich werden, sondern einfach nur Gutes tun. Zum Beispiel haben sie den Jahrmarkt-Ponys



Ein Herz für Pferde Familie Oehlbach

Susi und Flicker geholfen. Sie konnten nur im Kreis gehen

und kannten kein Gras. Der Arbeitstag auf dem Hof der Herzen ist hart, jeder muss mit anpacken: Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends,

auch an Weihnachten. Es gibt so viele Tiere, die Hilfe benötigen, dass die Oehlbachs schon auf der Suche nach einem größeren Hof sind. Dann heißt es: Umziehen für alle.

Verstehen sich: Leo und Elfe

www.hofderherzen.de



Haustier - aber welches?

Wie wohnst du?

- (a) In einem großen Haus mit viel Garten darumherum.
- (b) In einer kleinen 2-Zimmer-Wohnung in der Stadt.
- (c) In einer großen 5-Zimmer-Wohnung in einem Dorf.
- (d) In einer großen Stadtwohnung.

Wie sollte das Tier sein?

- (a) verspielt und kuschelig
- (b) ruhig und schön
- (c) pflegeleicht und klein
- (d) intelligent und lustig

Wie viel Zeit hast du für das Tier?

- (a) Jemand aus meiner Familie hätte immer Zeit für das Tier.
- (b) Ich könnte mich nur alle zwei Tage um das Tier kümmern, aber meine Eltern könnten auch mal für mich einspringen.
- (c) Da ich nachmittags meistens meinen Hobbys nachgehe, hätte ich nur abends Zeit.
- (d) Nach der Schule habe ich immer Zeit.



Auflösung:

Vorwiegend (a): Du bist aktiv, aber auch kuschelig? Eine Katze oder ein Hund wäre das Richtige für dich.

Vorwiegend (b): Ein Tier ist besser als kein Tier. Fische sind schön anzusehen, gleichzeitig auch pflegeleicht.

Vorwiegend (c): Dein Herz für Tiere ist größer als dein Zimmer? Versuch es mit einer Maus oder einem Kaninchen.

Vorwiegend (d): Du magst es unterhaltsam? Vögel sind nicht nur lustig, sondern auch ziemlich schlau.

Top gestylt ins neue Jahr

So sieht die elfjährige Jamie vor dem Silvesterumstyling aus. Sie trägt sportliche Kleidung sowie Turnschuhe. Ihre dunkelbraunen Haare fallen ihr gelockt über die Schultern.



So elegant ist das Zwischenergebnis: Jamies Haare wurden hochgesteckt. „Für besondere Tage wie Silvester sieht solch eine Frisur bei langem Haar immer schick aus“, erklärt Svetlana Bessonov ihr Styling.



Jamie trägt ein Kleid für 39,95 Euro, darunter ein graues Langarmshirt für 13,95 Euro, eine Jeans für 39,95 Euro und ein Halstuch für 14,95 Euro. Alles ist bei s.Oliver erhältlich.



Das Friseurteam um Günter Rücker frisierte Jamie und Dominik in Wittmund gekonnt das Haar. Seit 17 Jahren lebt Günter Rücker seine „kreative Art, handwerklich tätig zu sein“ in seinem



eigenen Friseursalon aus. Um die passende Kleidung zur Frisur kümmerte sich das Modehaus



Bendix. Die trendsicheren Mitarbeiterinnen Traute Heeren und Gerda Jaworek stellten Jamie und Dominik tolle Kombination zusammen.

Auch der dreizehnjährige Dominik ist vor dem Silvesterumstyling sportlich gekleidet. Er trägt eine schwarze Trainingshose und einen dunkelblauen Pullover. Dazu schwarz-weiße Adidas Turnschuhe.



Dominiks Haare wurden gewaschen und gestylt. „Die Haarlänge ist perfekt für ein solches Styling, da brauche ich nichts zu schneiden“, so Anastasiya Hrymalyok zu dem modisch angesagten Zwischenergebnis.



Auch Dominik trägt Kleider der Marke s.Oliver: Ein kariertes Hemd für 25,95 Euro, einen Pullover für 25,95 Euro sowie eine Jeans für 29,95 Euro.

IN

- leichte Wellen und Locken
- Naturtöne bei den Haarfarben
- bei Jungen gestylte Kurzhaarschnitte
- neue Trendfarben bei der Kleidung werden Flieder, Lila und Schwarz

OUT

- glatte Haare sowie Dauerwelle
- bunte Haarfarben wie grün, blau, pink
- bei der Kleidung Neonfarben

Verlosung

Lust auf ein Haarstyling bei Friseur Rücker? Dann schreibt eine Postkarte mit Eurem Namen, Eurer Adresse und Telefonnummer sowie dem Stichwort „Umstyling“ bis zum 11. Januar an Anzeiger für Harlingerland, Am Markt 18, 26409 Wittmund. Der Gewinner wird telefonisch benachrichtigt.

Fragen an Frau Dr. Kamps

Wir haben uns für Euch ins Zeug gelegt und Eure Fragen einer Expertin gestellt. Frau Dr. med. Christiane Kamps ist 42 Jahre alt und arbeitet im Facharztzentrum für Frauenheilkunde am Reinhard-Nieter-Krankenhaus.

Wann sollte ich zum Frauenarzt gehen?

Die meisten Mädchen gehen mit 12 bis 14 Jahren das erste Mal zum Arzt für die Frau.

Was tun gegen Gebärmutterhalskrebs?

Die Impfung mindert das Risiko, sich mit sogenannten „Humanen Papillomviren“ anzustecken. Die Viren werden meistens durch Sex übertra-

gen und können Gebärmutterhalskrebs auslösen. Innerhalb von sechs Monaten werden drei Spritzen gegeben und erst dann – nach allen drei Einzelspritzen – ist der Impfschutz sicher.

Welche Verhütungsmittel gibt es und wie sicher sind sie überhaupt?

Eine der sichersten Methoden, eine Schwangerschaft zu verhindern, die für Euch wohl kaum in Frage kommt, ist die Sterilisation.

Dabei wird der Frau während einer Operation der Eileiter durchtrennt.

Eine andere Art der Verhütung ist die berühmt-berüchtigte „Antibabypille“, die etwa 90 Prozent

aller jungen Frauen einnehmen. Wichtig ist aber, dass sie richtig angewendet wird. Eine noch andere bekannte Art und Weise zu verhüten ist das Kondom, es muss jedoch selbst bezahlt werden.

Was ist besser – Binde oder Tampon?

Ganz egal, aus medizinischer Sicht ist nur die richtige Verwendung wichtig. Was Ihr nun benutzt, ist jedem selbst überlassen.

Jedoch eines sei gesagt: Gewechselt werden sollten Tampon und Binde etwa alle vier bis fünf Stunden.

Und es schadet auch nicht sich ein wenig Zeit für den Anwendungshinweis zuzuhören.



Wieso verändert sich meine Stimme?

Der Stimmbruch ist schuld. Nicht nur äußerlich verändert sich Euer Körper, auch im Inneren passiert eine Menge. Der Kehlkopf verändert seinen Winkel und tritt an die Vorderseite des Halses. Die dadurch entstandene „Beule“ nennt man Adamsapfel.

Auch die Stimmbänder verändern sich, sie werden länger und dicker. Und genau das ist der Grund, warum die Stimme tiefer klingt.

Übrigens: Auch Mädchen haben einen Stimmbruch, aber

der fällt kaum auf.

Was ist ein feuchter Traum?

Ein feuchter Traum ist nichts anderes als eine Überprüfung der



Aufgaben des männlichen Geschlechts.

Genau gemeint ist damit, dass der Körper wissen will, ob der Junge bereit ist, Kinder zu zeugen.

Dieser Check erfolgt meistens in der Nacht, wenn die jungen Männer schlafen, denn in dieser Zeit findet der Körper die nötige Ruhe. Auch wenn man(n) nicht von Sex träumt, kann er dennoch einen steifen Penis und in Folge dessen einen Samenerguss bekommen. Dabei tritt das Sperma aus der Spitze des Penis aus.

Langer Urlaub

Die Thailänderin Siri Schiebe wurde in Bangkok geboren und lebt seit 13 Jahren in Deutschland.



Warum sind Sie nach Deutschland gekommen?

Normalerweise wollte ich hier nur Urlaub machen. Doch dann habe ich meinen Mann kennengelernt, ihn geheiratet und bin hier geblieben.

Wie unterscheidet sich deutsches von thailändischem Essen?

Thailändisch schmeckt besser (*lacht*). Wir würzen mit Chili, dadurch ist das Essen viel schärfer. Aber deutsch kann ich auch kochen.



Wie feiern Thailänder Silvester?

Wir feiern nur Neujahr. Wir sitzen mit der Familie zusammen, essen gemeinsam und beten zu Buddha. Und wir machen uns kleine Geschenke.



Buddhismus

Der Buddhismus ist die viertgrößte Religion weltweit. Sie hat etwa 500 Millionen Anhänger und hat ihren Ursprung in Indien. Vor allem in



Asien ist sie weit verbreitet.

Um 563 vor Christus wurde Siddhartha Gautama in Indien geboren. Er ist der Begründer des Buddhismus. Siddhartha ist in eine Art Schlaf gefallen, in dem er einen religiösen Traum hatte. Als er aus diesem Traum aufwachte, konnte er den Buddhismus gründen. Deshalb bedeutet Buddha „Erwacher“.



Silvester in...

In Schottland wird das „Hogmanay“, ein traditionelles Winterfest, gefeiert, das mehrere Tage dauert und am 31. Dezember beginnt. Zu den wichtigsten Bräuchen gehören die beliebten Fackelumzüge und das „First footing“, bei dem sich Freunde besuchen und sich kleine Geschenke machen. Ein ganz besonders wichtiger



Schottland

Brauch ist das Singen des Liedes „Auld Lang Syne“ um Mitternacht. Zudem sollte immer dafür gesorgt werden, dass ein großer, junger Mann mit einer Flasche Whisky, Rosinenbrot und einem Stück schwarzer Kohle vor der Tür steht. Wer ihn hereinbittet, hat das Glück im nächsten Jahr garantiert auf seiner Seite.



Spanien

In Spanien ist es üblich, um Mitternacht bei jedem der zwölf Glockenschläge eine sogenannte Glückstraube, die „Uva de suerte“, zu essen. Schafft man dies, so hat man Glück im nächsten Jahr. Wenn die Spanier auf das neue Jahr anstoßen, überlassen sie nichts dem Zufall, ein goldener Ring im Glas soll das Jahr positiv beeinflussen.



Brasilien

Am Silvesterabend tragen alle Brasilianer weiße Kleidung. Dies erinnert an die Meerestgöttin Yemanjá. Ein Silvesterbrauch ist es, Blumen ins Wasser zu werfen und bunte Kerzen in den Sand zu stecken. Dabei stehen rote Kerzen für Glück in der Liebe, weiße für Frieden und gelbe für einen Geldsegen im neuen Jahr.

Die perfekte Silvesterparty für Euch!

Jedes Jahr am 31. Dezember feiern wir das Ende des alten Jahres und den Beginn des neuen. Es gibt viele Arten zu feiern. Die schönsten hier für Euch:

Nele aus Jever, 11 Jahre, springt um Mitternacht immer vom Stuhl - das macht sie, weil es Glück bringen soll und jeder Glück braucht!

Bei Clara aus Wilhelmshaven, 10 Jahre, gibt es jedes Jahr Kar-

toffelsalat und Bockwürste. Eine leckere Tradition!

Joana aus Jever, 12 Jahre, wickelt um punkt zwölf Uhr gemeinsam mit ihren Freunden und beginnt das neue Jahr mit einem schönen Geschenk.

Jonas aus Fedderwarden, 12 Jahre, schaut am Silvesterabend gemeinsam mit seinen Eltern das „Dinner for One“ im Fernsehen und lacht sich so herzlich ins neue Jahr.

SILVESTER

Peng! und le

Peng! ist ein leckerer freier Cocktail, der auf jeder Silvesterparty zubereitet wird. Die Zubereitung ist gar

Zuerst braucht Ihr vom Rezept rechts a Die gibt es in jedem zu kaufen. Stellt alle mit Eiswürfeln, ein cher, einem kleinen chen, einem Glas fü



Sydney
vor 9 Std.



Hong Kong
vor 7 Std.



Dubai
vor 3 Std.



Berlin
Silvester

Basteltipp: Knallbonbons - das MUSS auf jeder Silvesterparty!



1. Du brauchst: eine leere Toilettenpapierrolle, Krepppapier, Geschenkband, Sticker zum Dekorieren, eine Schere und Material zum Füllen des Knallbonbons. Dafür kannst Du Konfetti mit einem Locher erstellen oder einen Strohhalm klein schneiden. Wenn Du möchtest kannst Du auch eine kleine Überraschung hinein tun.



2. Schneide ein Stück Krepppapier zurecht. Es muss groß genug sein um die Toilettenpapierrolle mehrmals zu umwickeln. Nachdem Du die Rolle umwickelt hast, binde eine Seite mit Geschenkband zu. Nun kannst Du mit dem Befüllen des Knallbonbons beginnen. Fülle alles hinein und binde auch die andere Seite zu.



3. Nun kannst Du Dein Knallbonbon dekorieren. Beklebe mit Stickern, klebe kleine Heutiere darauf oder umwickle es mit schönem Papier. Du kannst Deine Kreativität freien Lauf lassen!
Um das Bonbon knallen zu lassen, schnapp Dir einen Freund oder eine Freundin und reiße die beiden Seiten, bis es knallt!

ER 2009

cker

er alkohol-
r der Renner
party ist! Die
nz einfach:

die Zutaten
auf der Seite.
n Supermarkt
es zusammen
em Messbe-
Schnapsgläs-
ir den

Cocktail und Dekoration (Früchte, Schirmchen, Strohhalme, etc.) zusammen auf einen Tisch. Nun misst Ihr den Saft ab. Ein Schnapsgläschen entspricht dabei zwei cl. Schüttet alles in den Messbecher und rührt den Saft dann kräftig mit einem Löffel um. Packt Eiswürfel in Euer Glas und schüttet den Cocktail hinein. Nun fehlt noch



= 2 cl

die Dekoration. Jetzt könnt Ihr mit einem leckeren Cocktail auf das neue Jahr anstoßen!



lin
ester

London
in 1 Std.

New York
in 6 Std.

Honolulu
in 11 Std.

IN

- eine Party feiern
- Raketen, Böller
- Bleigießen

OUT

- vor 12 Uhr schlafen gehen
- vorher Böllern
- alleine feiern

Weißt du warum...

...man „Guten Rutsch“ sagt? Nein...? Dann werden wir es Dir jetzt erklären.

Vielleicht ist der Wunsch ins neue Jahr zu rutschen bildlich zu verstehen. Das neue Jahr beginnt im Winter und es wäre durchaus möglich auszurutschen

und so keinen guten Start ins neue Jahr zu haben. Die wahrscheinlichste Erklärung ist aber, dass die Juden im 19. Jahrhundert Rosh Hashana sagten. Das ist Hebräisch und heißt der erste Tag im Jahr. So wünschen sich die Juden unter uns einen guten neues Jahr. Später wurde es dann allgemein in die Deutsche Sprache übernommen und man machte aus Rosh Rutsch, und ab da wünschte man sich einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Alles zum Basteln

- * Klaralbe
- * Seiden- oder Krepppapier
- * Geschenkband
- * Konfetti
- * Sticker
- * Überraschungen

Eure Meinung zählt!

Stadt oder Land - Wo möchtet Ihr lieber wohnen?



Luca (11 Jahre)
Ich würde lieber in einer Stadt wohnen, denn dort kann man gut in Fußballstadien gehen um sich ein Spiel anzusehen. Allgemein ist in Städten einfach mehr los als auf dem Land.



Neele (13 Jahre)
Ich lebe lieber in einer Stadt, weil man dort besser shoppen gehen kann. Außerdem gibt es viele verschiedene Stadtviertel: Einkaufsviertel ebenso wie schöne ruhige Wohnviertel. Ein Nachteil ist allerdings, dass man dort nicht so gut Tiere halten kann.

Linda (12 Jahre)

Ich würde gerne in einem kleinen Dorf auf dem Land wohnen. Der Vorteil eines Dorfes ist, dass weniger unfälle passieren. Außerdem ist auf dem Land nicht so viel Hektik und man kann gut Fahrrad fahren.



Lennart (11 Jahre)

Ich wohne lieber auf dem Land, denn dort wohnt man meistens in größeren Wohnungen und hat ein schönes Grundstück. In der Stadt wohnen viele Leute in Hochhäusern.



Frithjof (12 Jahre)

Auf dem Land kann man besser auf der Straße skaten oder Fußball spielen. Später, um zu studieren, würde ich aber eine Stadt bevorzugen. Vielleicht kann man eine Einteilung vornehmen: von 0 bis 20 Jahren auf dem Land leben, von 20-30 Jahren in einer Stadt, um eine gute Ausbildung zu machen und später dann, wenn man selbst Kinder hat, wieder auf ein Dorf ziehen.

Die Kinder vom Chef

Wenn der Bürgermeister von Wittmund sich nicht gerade seiner Amtstätigkeit widmet, ist auch er ein ganz normaler Familienvater. Seine Kinder, Jan-Niklas (14), Lea-Marie (12) und Lina-Sophie (10), werden oft auf ihren Papa angesprochen. Wir wollten wissen, wie es für die Kinder ist, einen sehr bekannten Vater zu haben.

Es ist Freitagnachmittag und ihr habt euch für unser Interview Zeit genommen. Was macht ihr sonst in eurer Freizeit?

Jan-Niklas: Ich gehe gerne angeln, fahre BMX-Rad oder surfe im Internet.

Lea-Marie: Ich spiele Handball und gehe sehr gerne ins Kino.

Lina-Sophie: Nach der Schule bin ich gerne mit Freunden draußen und spiele Blockflöte.



Interessiert ihr euch für Politik?

Jan-Niklas: Ich bin in der 8. Klasse und wir behandeln Themen aus der Politik. Um dort mitarbeiten zu können muss ich regelmäßig Zeitung



Beantworteten im Rathaus von Wittmund unsere Fragen (von links): Lina-Sophie, Jan-Niklas und Lea-Marie

lesen. Das finde ich schon interessant.

Möchtet ihr später auch etwas mit Politik machen?

Jan-Niklas: Politik wäre mir zu stressig und ich habe keine Lust, am Schreibtisch zu arbeiten. Lieber werde ich Koch.

Lea-Marie: Mir würde etwas mit mehr Action gefallen.

Lina-Sophie: Ich möchte Kellnerin werden oder in einem Flugzeug arbeiten.

Euer Vater hat oft Termine. Bleibt da noch genügend Zeit für die Familie?

Lea-Marie: Manchmal könnte Papa schon mehr Zeit haben. Auch wenn er zu Hause ist, arbeitet er oft in seinem Büro. Wir können ihn aber auch jederzeit im Rathaus besuchen.

Jeder in der Region kennt euren Vater. Stört euch das manchmal?

Lea-Marie: In der ersten Zeit haben uns viele Leute in der Schule, im SchülerVZ oder in der Nachbarschaft darauf angesprochen. Wir haben uns schon daran gewöhnt und für unsere Bekannten ist es mittlerweile auch normal.

Bei der Wahl des Bürgermeisters waren überall Plakate mit eurem Vaters darauf zu sehen. War das ein komisches Gefühl?

Lina-Sophie: Ich fand das nicht schlimm. Jeder kannte unseren Papa und wir waren schon etwas stolz darauf.

Silvester steht vor der Tür. Wie feiert ihr die Jahreswende?

Jan-Niklas: An diesem Abend hat unser Papa Zeit für uns. Dann können wir mit der ganzen Familie und unseren Nachbarn feiern.

Familienvater im Rampenlicht

Rolf Claußen ist 44 Jahre alt und arbeitet im Rathaus. Seit drei Jahren ist er Bürgermeister von Wittmund. Er ist der Ansprechpartner für die Probleme der Bürger und vertritt die Stadt nach außen. Bei besonderen Ereignissen, z. B. bei der Eröffnung einer Sporthalle oder zum Beginn des neuen Jahres, hält er eine Rede. Zu seinen Aufgaben

gehört auch die Führung der vielen Mitarbeiter, die sich um die Organisation der Stadt kümmern. Dazu gehört auch die Grundschule und die Feuerwehr. Außerdem hat Rolf Claußen eine Vorbildfunktion. Dadurch steht auch sein Privatleben und seine Familie in der Öffentlichkeit.



Traumberuf: Fußballprofi

Wir haben den B-Jugend-Bundesligaspieler Tobias Ahrens getroffen. Er spielt bei Werder Bremen in der U17 gegen Vereine wie Hannover 96 und Hertha BSC.

Wann hast Du mit dem Fußballspielen angefangen?

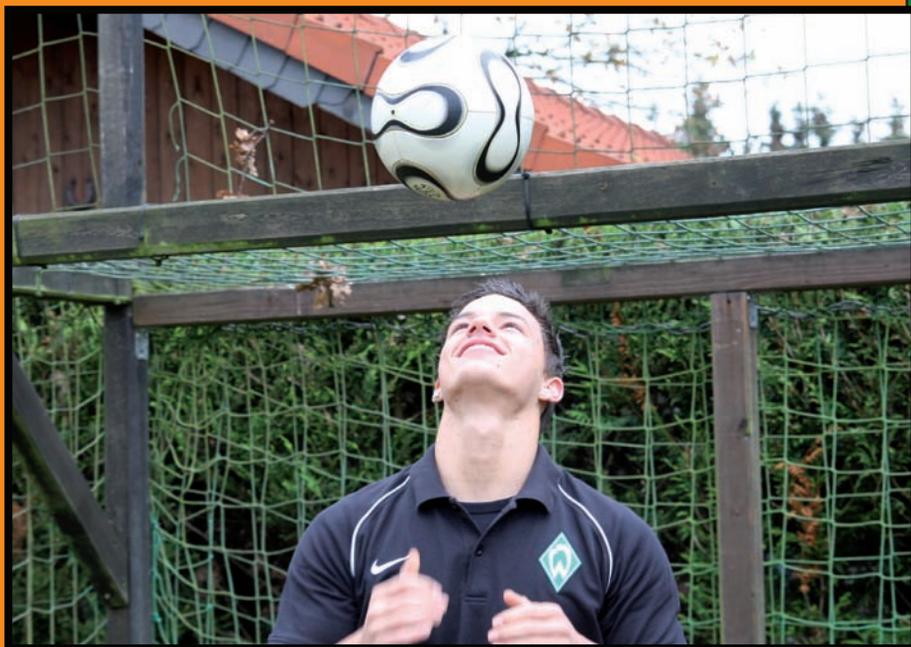
Mit drei Jahren. Zuerst habe ich beim FSV Jever und später beim Heidmühler FC gespielt.

Wie lange spielst Du schon bei Werder Bremen?

Seit 2002, ich habe dort in der U12 angefangen.

Warst Du schon immer Werder-Bremen-Fan?

Nein (*er lacht*). Früher war ich eigentlich Bayern-München-



Tobias zeigt bei sich im heimischen Garten ein paar Tricks mit dem Fußball.

Fan, aber wenn man in einer Mannschaft spielt, dann wächst man auch in den Verein hinein.

Wie sieht Dein Tagesablauf aus?

Ich stehe um 6.30 Uhr auf und danach geht es zur Schule. Meistens bin ich um 13 Uhr wieder zu Hause; dann esse ich Mittag und mache meine Hausaufgaben. Um 15.30 Uhr kommt mein Fahrdienst, der mich nach Bremen zum Training bringt. Erst um 21 Uhr abends bin ich dann wieder zu Hause.

Auf welche Schule gehst du?

Ich bin in einer Handelsklasse für Wirtschaft auf der Berufsbildenden Schule Jever.

Machst Du neben dem Fußball noch andere Sachen?

Leider habe ich gar keine Zeit für andere Sachen, außer am Wochenende. Da treffe ich mich gerne mit Freunden. Ich schaue mir auch gerne Spiele von meinem alten Verein Heidmühler FC an.

Wie gehen Familie und Freunde damit um, dass Du so wenig Zeit hast?

Sie unterstützen mich und stehen voll hinter mir. Meine Eltern finden es aber auch wichtig, dass ich mich um die Schule kümmere.

Willst Du Profi-Fußballer werden?

Natürlich! Aber es ist auch wichtig, eine Ausbildung zu machen, da eine Fußballkarriere durch eine unglückliche Verletzung schnell zu Ende sein kann. Ohne Ausbildung hat man dann ein echtes Problem. Nächstes Jahr möchte ich deshalb in Bremen eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann beginnen.

Was könntest Du Dir außer Fußball vorstellen?

Auf keinen Fall Frisör! Ich weiß es ehrlich gesagt gar nicht so genau, Fußball ist halt mein absoluter Traumberuf.

Steckbrief



Name Tobias Ahrens

Alter: 16 Jahre

Wohnort: Schortens

Hobbys: Schwimmen, PC, Freunde treffen

Verein: Werder Bremen

Position: Stürmer/ linkes Mittelfeld

Lieblingessen: Rollo

Lieblingmusik: R'n'B

Vorbild: Lionel Messi



Dicke Wände für laute Musik

Gerhard Küsel von der Musikinitiative Schortens stand Watt'n'Blatt Frage und Antwort.

Was ist die Musikinitiative?
Die Musikinitiative ist ein Verein, der jungen Menschen in die Musik hinein-helfen möchte.

Wie kam es zum Verein?
Es fing mit unserer Kirchenband an, aber die

Jungs wollten auch lauten Rock spielen. Die Nachbarn haben sich beschwert, also

Kraftstimme:
Emmi am Mikro



war es höchste Zeit, Proberäume mit dicken Wänden zu finden. In der Alten Brauerei sind wir fündig geworden.

Wie viele Proberäume gibt es?
Es gibt zehn Proberäume, einen Aufenthaltsraum und zwei Studios.

Wer darf bei der Musikinitiative mitmachen?

Jeder mit Spaß an Musik. Die jüngste Sängerin ist sieben Jahre alt, die meisten sind Teenager.

Welche Musikstile werden gespielt?
Vor allem Rock, wie Heavy Metal oder Hard Rock. Die HipHopper wurden ins Gebäude gegenüber verbannt.

Wie viele Bands unterstützt die Musikinitiative?

21 Bands, insgesamt haben wir 130 Mitglieder.

Welche ist die berühmteste Band?

Die Rockband „Still no doubt“ aus Wilhelmshaven.

Ist schon mal eine Band weltberühmt geworden?

Nein, weltberühmt noch nicht. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf!

Gibt den Takt an: Sarah an den Drums



BEP: The Energy never dies

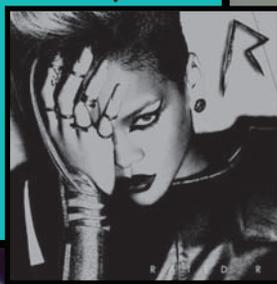
„The Energy never dies“ (Die Energie stirbt nie) heißt das neue Album der **Black Eyed Peas**. Ein perfekter Titel, denn die fünf Künstler zeigen sich kreativer und energiereicher denn je.

Das Album ist voller Überraschungen: Electro- und House-Beats bestimmen den Sound. Für alle, die mal wieder richtig rocken wollen, ist „The E.N.D.“ das Album des Jahres! ★★ ★★ ★★



Rrrrrr: Rated R von Rihanna

Erwachsen, ernster und sogar ein bisschen düster zeigt sich Rihanna auf ihrem neuen Album „Rated R“ (Altersbeschränkung für Kinofilme in Amerika). Wer fröhliche Partylieder auf dem Album vermutet, liegt falsch. Rihannas viertes Album ist voller trauriger Balladen, die auf jeden Fall unter die Haut gehen. ★★ ★★



Rock and Ride!

Es gibt keine Gitarre in seinem Laden, die er nicht selbst getestet hat. Holger Hakenkamp gehört das Musikhaus Jever und er ist ein echter Gitarren-Fan. In seinem Laden bietet er nur das Beste vom Besten. „Es gibt keine Gitarre unter 260 Euro, die teuerste kostet 8000 Euro“, erklärt er stolz. Aber was ist so besonders an den Gitarren? „Sie sind aus sehr edlem Holz und teilweise sogar handgefertigt, das macht den guten Klang aus.“ Neben den Gitarren findet man im Musikhaus auch selbstgebaute Verstärker, Schlagzeuge und Bässe. Unter anderem gibt es auch Bässe von der Marke Höfner, die auch die „Beatles“ schon benutzt haben, und Bässe mit fünf Saiten für richtig tiefen Sound.

Musikhaus Jever



Vorhang auf!



Claudia Friebel und Fabian Döring sind Schauspieler an der Landesbühne Niedersachsen Nord. Kinder der IGS Wilhelmshaven interviewten die beiden im Stadttheater Wilhelmshaven. Die Darsteller erzählten aus ihrem spannenden Alltag.

Wollten Sie schon immer Schauspieler werden?

Claudia: Nein, als kleines Kind wollte ich eigentlich Floristin werden, kannte aber den Namen nicht und hab' immer Blumeristin gesagt. Ab der siebten Klasse hab' ich dann in der Theater-AG meiner Schule gespielt und das hat mir viel Spaß gemacht.

Fabian: Auch ich hab' schon in der Schule Theater gespielt. Nach dem Abitur hab' ich mich an einer Schauspielschule beworben und habe das bis heute nicht bereut.

Waren Sie gut in der Schule?

Claudia: In Mathe war ich nicht gut. Ich habe immer was für die Schule getan und war eine durchschnittliche Schülerin.

Fabian: Mir ist immer alles recht leicht gefallen. Deswegen hab' ich auch kaum Hausaufgaben gemacht. Ich dachte, das geht so. Aber das war ein Irrtum.



Wie sind Sie Schauspieler geworden?

Claudia: Wir sind beide auf eine Schauspielschule gegangen. Dort mussten wir erst eine Aufnahmeprüfung bestehen, in der wir verschiedene Rollen vorspielten.

In der Ausbildung hat man neben dem Schauspielunterricht zum Beispiel Körpertraining, Tanzen, Gesang, Bühnenkampf, Fechten und Sprecherziehung.

Da macht man solche Sprechübungen wie „Der Potsdamer Postkutscher putzt den Potsdamer Postkutschkasten, den Cottbuser Postkutschkasten putzt der Cottbuser Postkutscher“. Nach drei Jahren haben wir unseren Abschluss gemacht.

Welche Voraussetzungen muss man als Schauspieler mitbringen?

Fabian: Man darf im Prinzip so sein, wie man ist. Man muss aus sich herausgehen können und darf nicht schüchtern sein. Den Rest kann man lernen.



Im Theater ist fast alles möglich.

Was war Ihr aufregendstes Erlebnis?

Claudia: In Hamburg spiele ich ein Stück nach einer wahren Begebenheit über eine Weltkriegs-Überlebende. Die Frau, um die es geht, ist extra aus New York gekommen, um es sich anzusehen. Das war sehr aufregend.

Haben Sie noch Lampenfieber und was machen Sie dagegen?

Claudia: Ja, bei Premieren bastle ich zur Ablenkung meist Geschenke für meine Kollegen.

Fabian: Und ich habe letztes Mal einen Kuchen gebacken.



Claudia Friebel als Kriemhild und...

Ist Ihnen schon etwas Peinliches im Bezug auf Theater passiert?

Fabian: Ich hab' schon mal

den Text vergessen. Das ist immer ein Schockmoment.

Claudia: Mir ist vor einer Vorstellung schlecht geworden. Deswegen musste die Vorstellung verschoben werden.



...Fabian Döring als Gunther in „Die Niebelungen“

Würden Sie sich Star nennen?

Claudia: Nein! Was ist denn überhaupt ein Star?

Gewinnen!

Vom Theater zum Kino ist es nur noch ein kurzer Schritt. Beantwortet einfach folgende Frage und mit etwas Glück könnt Ihr zwei Freikarten für das Kino in Jever gewinnen.

Was macht Fabian gegen Lampenfieber?

- Kuchen backen
- Spazieren gehen

Einsendeschluss ist der 11. Januar 2010.

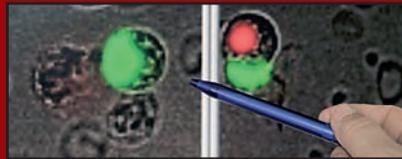
Schickt die Lösung an:
Jeverisches Wochenblatt
Stichwort: Kino
Wangerstraße 14
26441 Jever

Was macht denn ein Pathologe?

Ein Pathologe schnippelt an Leichen rum. So ist die allgemeine Meinung. Doch ein Pathologe macht viel mehr. Seine eigentliche Aufgabe ist es, den Verlauf von Krankheiten zu untersuchen.

Eigentlich prüft ein Pathologe Gewebe, also kleine Proben, die aus verschiedenen Teilen des Körpers entnommen werden. Unter einem Mikroskop sieht er sich das Gewebe an und sagt dann den Ärzten, ob der Patient an einer bestimmten Krankheit leidet oder nicht. Der Unterschied zwischen

einem Gerichtsmediziner und einem Pathologen ist groß. Ein Gerichtsmediziner beschäftigt sich mit Toten, die an einem zweifelhaften Tod gestorben sind. Ein Pathologe untersucht Leichen, wenn die Menschen auf natürlichem Wege gestorben sind. Er schaut dann genau, welche Krankheit zum Tod geführt hat.



Solche Mikroskopbilder helfen dem Pathologen eine Krankheit zu erkennen. Bilder: dpa

Kinderarbeit! Was darf ich?

Gerade ist die neueste CD von Justin Bieber erschienen, und die Bravo lockt mal wieder. Ein Blick in den Geldbeutel kann einem da schon mal die Laune verderben: Das Taschengeld ist ausgegeben. In so einer Situation gibt es nur zwei Möglichkeiten: verzichten oder arbeiten gehen. Doch was genau dürft Ihr eigentlich schon alles machen?



In Deutschland gibt es strenge Gesetze, die Euch Kinder und Jugendliche schützen sollen. Es steht genau geschrieben, was Ihr in welchem Alter arbeiten dürft. Grundsätzlich ist das Arbeiten verboten, wenn Ihr noch nicht 13 Jahre alt seid.

Nicht verboten ist es jedoch, Euren Nachbarn oder Verwandten kleine Gefallen zu tun – und dafür eine kleine Bezahlung zu bekommen. Wenn Ihr schon 13 Jahre alt seid, dürft Ihr einfache Arbeiten ausführen wie zum Beispiel Zeitungen austragen. Allerdings dürfen diese pro Tag nicht länger als zwei Stunden dauern und Eure Eltern müssen damit einverstanden sein.

Hobby zum Beruf: Warum macht Dir das Tanzen Spaß?

„Es macht Spaß auf der Bühne zu stehen, wenn dich alle Leute ansehen.“
(Philipp)

„Ich möchte anderen zeigen, was ich kann und sie begeistern.“
(Hanna)

„Weil es Spaß macht, Neues zu lernen.“
(Joanna)



Die 6. Klasse der IGS Wilhelmshaven bei einem Auftritt. Begeistert tanzten sie zu einem Lied aus „Tarzan“.

„Weil ich mich dort mit Freunden auspowern kann.“
(Christi)

„Weil ich durch das Tanzen viel Abwechslung im Alltag habe.“
(Nathalie)

Welcher Partytyp bist Du?

Es ist soweit: Silvester steht an! Aber wie feierst Du ins neue Jahr?

-  Ich bin mit Mama und Papa auf einer Party bei Bekannten unterwegs.
-  Ich feiere mit meinen Kumpels eine riesige Party, auf der auch das Rumböllern nicht fehlen darf.
-  Ich bevorzuge es, etwas ruhiger ins neue Jahr zu starten und bleibe zu Hause.

Du freust Dich auf die Party heute Abend – aber Dein bester Freund hat Liebeskummer. Was tust Du?

-  Bei der heißesten Party des Jahres darf ich auf gar keinen Fall fehlen!
-  Ich schaue erst bei meinem Freund vorbei. Danach versuche ich ihn zu überzeugen, mit mir gemeinsam zur Party zu gehen.
-  Die Party kann ich vergessen, mein Freund braucht mich jetzt.



Die Outfitwahl für die Silvester-Party steht an – aber was sollst Du anziehen?

-  Ich ziehe das an, was ich auch in der Schule trage.
-  Ich style mich natürlich richtig auf und das braucht auch seine Zeit.
-  Ich wähle mein neues T-Shirt aus und ziehe ansonsten normale Klamotten an.

Die Party ist in vollem Gange und der DJ will Musik auflegen. Was hörst Du am liebsten?

-  Auf den richtigen Musik-Mix kommt es an.
-  Ganz ruhige Musikstücke, die nicht stören.
-  Musik, zu der man so richtig gut tanzen und feiern kann.

Auf der Party ist auch Dein Schwarm eingeladen. Plötzlich kommt er/sie zu Dir rüber und fragt Dich, ob du mit ihm/ihr tanzen möchtest. Was tust Du?

-  Ich ergreife die Chance und tanze auf jeden Fall mit ihm.
-  Ich würde niemals mit ihm tanzen, aus Angst mich zu blamieren.
-  Ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube, ich lasse ihn noch zappeln.

Auf einer Party stehst Du stets im Mittelpunkt. Du drehst die Musik voll auf und heizt die Stimmung an. Deine ganze Clique orientiert sich an Dir.

Tipp: Nehme Dich gelegentlich mal zurück und lasse anderen den Vortritt.



Du verpasst ungern eine tolle Party und Deine Freunde können immer auf Dich zählen! Du bist stets locker, weißt aber auch, wann es genug ist! **Tipp:** Behalte Deine ausgeglichene Art auf Partys bei.



Auf Partys bist Du eher etwas schüchtern und zurückhaltend. Du stellst Dich erstmal mit einem Glas in der Hand an die Seite und checkst die Lage. **Tipp:** Springe über Deinen Schatten und versuche lockerer zu sein! Du wirst sehen, wie viel Spaß man haben kann!

Impressum

Projekt des Studiengangs Medienwirtschaft und Journalismus, Jade Hochschule Wilhelmshaven, in Zusammenarbeit mit der Klasse 6.5 der IGS Wilhelmshaven.

Leitung: Alice Düwel

Journalisten: Carola Biel, Laura Busch, Birte Habben, Maïke Hoheisel, Maresa Matejít, Lisa Maria Neumeyer, Maïka Pufahl, Franziska Puczych, David Rösskamm, Sarah Schlass, Bianca Schwingenheuer, Marc Sluiter, Linda Wehly

Brune-Mettcker

Druck- und Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 1120

26435 Jever

Cliparts Rückseite: Fotolia